

Lehrveranstaltungen

Prof. Stefan Korschildgen

PBSA - WiSe 2025

BA2-Grundlagen Entwerfen V+S
Bachelor Architektur und Innenarchitektur
Prof. Stefan Korschildgen
LB MA Susanne Prieb
LB MA Ellen Berghaus
PBSA - WiSe 2025

Grundlagen Entwerfen I

Seminar

Die Grundlagen Entwerfen I beleuchten unterschiedliche Einzelthemen des architektonischen Entwurfs in Entwurfs- und Analyse-Übungen, die von Vorlesungen inhaltlich begleitet werden. Das Semester behandelt nacheinander die größeren Themenblöcke:

- Mensch und Maßstab
- Material und Raum
- Raum und Kontext

In der größeren Abschlußübung werden die zuvor eingeübten Einzelaspekte in einem komplexeren Gesamtentwurf zusammen angewendet.

Vorlesung

Die wöchentliche Vorlesung thematisiert unterschiedliche Einzelthemen des architektonischen Entwurfs. Die Entwurfs-Aspekte des Seminarbetriebs werden dabei in den Vorlesungen durch thematische Verortung, inhaltliche Struktur, grundlegendes Fachwissen, Entwurfsmethoden und Analyse-Aspekte, auch anhand von Best Practice Beispielen, unterstützt. Im Rahmen der Vorlesung nehmen die Studierenden auch eine aktive Rolle ein durch gezielt eingeforderte Vorlesungsmitschriften und Skizzen zu textlichen Einschüben.

neufert makerspace

Umnutzung eines bestehenden Forschungsinstituts von Peter und Ernst Neufert zu einem HSD Makerspace

Hintergrund In amerikanischen Garagen und Schuppen der 90er Jahren entsteht die Maker Bewegung, man repariert selbst Dinge oder stellt sie her. Es entstehen die ersten offenen Werkstätten, in denen sich Menschen gegenseitig helfen und manuelle Erfahrung durch Experimente machen können. An Universitäten entstehen FabLabs, Labore in denen Dinge hergestellt werden. Der Unterschied zur Selbsthilfswerkstatt besteht im Einsatz von Hochtechnologien mit teilweise experimentellem Charakter. An Unternehmen und Hochschulen können FabLabs und Makerspaces der Innovationssteigerung und dem beschleunigten Technologietransfer dienen.

Ort Das ehemalige Forschungsinstitut des Zementverbands VDZ, das in den Jahren 1955-56 von Peter und Ernst Neufert in der Düsseldorfer Tannenstraße 2 entworfen und realisiert wurde, steht seit 2020 leer und wurde bereits in Teilen abgerissen.

Die Fassade des 5-geschossigen Gebäudes besteht aus umlaufenden Fensterbändern mit Brüstungen aus Waschbetonfertigteilen. Die einzelnen, in einem nach oben auskragenden Winkel angebrachten Betonplatten der Brüstung sind hervorgehoben durch kissenförmige Reliefs, die die schräge Montageweise der Platten betonen und der Fassade den Rhythmus einer monotaktischen Reihung verleihen. Dagegen weisen die Fensterbänder selbst eine geschossweise gegeneinander versetzte Gliederung auf, die durch Stege aus Betonfertigteilen zwischen den Fenstern hervorgehoben wird, und trotz der Gleichmäßigkeit der Brüstungsbänder ein lebhaftes Fassadenbild entstehen lässt. Das Innere ist durch das großzügige Foyer und zeittypisch ausgestattete Treppenhäuser bestimmt. Der an der Innenarchitektur von Kinosälen der 1950er Jahre erinnernde Vortragssaal ist ebenso bemerkenswert wie die an der Ostseite befindliche maßwerkähnlich durchbrochene Wand aus Betonfertigteilen, deren teilweise mit Lüftungsflügeln versehene Öffnungen mit farbiger Verglasung die dahinterliegenden Sanitärräume belichten (Thorsten Scheer, Baukunst NRW, 2019).

Die HSD ist platzmäßig sehr stark auf dem Campus an der Münsterstrasse eingeschränkt und sucht entsprechende Ausweichflächen. Gleichzeitig soll aktuell eine Makerspace-Professur ausgeschrieben werden, neue entsprechende Räumlichkeiten und Ausstattungen werden benötigt.

Aufgabe Entwerfen Sie in 2er-Teams in den Räumlichkeiten des ehemaligen Forschungsinstituts (4 Geschosse, ca. 3.000qm BGF) einen interdisziplinären Makerspace mit Fokus auf Nachhaltigkeit und neue Lehr- und Lernformate. Ziel ist die räumliche und inhaltliche Entwicklung in Form einer zukunftsweisenden Erweiterung der Hochschule.

Integration Parallel zum Entwurf findet die integrierte Vertiefung TGA von raumluftechnischen Aspekten statt. Hierbei handelt es sich um eine assoziierte aber separat organisierte Lehrveranstaltung von Prof. Musall und dem Mitarbeiter Kronenberg mit eigener Aufgabenstellung und Terminplan.

Raumstrategien (PO 2019 - MA3)

Wandelbare Räume (PO 2025 - MA1)

Wahlpflicht-Seminar und Vorlesung zur Raumstrategien-Analyse sowie zur Entwicklung und Bespielung eines multifunktionalen 30 m³ Raumvolumens

Thema Die heutigen Ansprüche an den Entwerfer steigen mit der Beschleunigung von Nutzungszyklen, der zunehmenden Vielschichtigkeit von Nutzer-Anforderungen und der Notwendigkeit zu nachhaltigem Raummanagement hinsichtlich der Multifunktionalität von räumlicher Infrastruktur. Oft lassen sich angemessene Lösungsansätze durch den Einsatz variabler Architekturmittel finden, wobei die erzeugte Wandlungsfähigkeit den üblichen Stereotypen und damit limitierten Raumdispositionen entgegentritt.

„Wandelbare Räume“ stellen offene dynamische Gebilde dar, die etwa über Elastizität, Schaltbarkeit oder multifunktionale Ausrüstung dem Nutzer neue Handlungsspielräume zur Aneignung, Anpassung und Interpretation von Raum eröffnen – auch indem sie bewusst auf Lebens-Zyklen und Rhythmen eingehen. Hier können Planer eher einen strategischen Rahmen und intelligente Infrastrukturen liefern, anstatt die gewohnten ästhetisierten Bilder von Architektur und gängigen Lebensmuster zu repetieren. Ziel ist die Erweiterung des sichtbaren um den potentiellen Raum. Die entsprechend entwickelten substanziellen Nutzungs- und Deutungsoptionen befreien, bereichern, stimulieren und involvieren, sie verfolgen aber, langfristig gedacht, auch ökonomische, ökologische und politische bzw. gesellschaftliche Ziele.

Ziel Die Studierenden sind in der Lage, sich exemplarisch in unterschiedliche Strategien der optionalen Raumkonzeptionierung einzuarbeiten, sich hier analytisches, typologisches sowie technisches Wissen anzueignen und dieses in innovativen, strategischen und kreativen Entwurfs- bzw. Anwendungs-Szenarien umzusetzen. Hierbei sind sowohl technisch-konstruktive, atmosphärisch-gestalterische als auch gesellschaftlich-kulturelle Aspekte sowie deren komplexe Verflechtungen von Bedeutung.

Aufgabe In der anfänglichen Recherchephase werden phänomenologische, typologische und technische Qualitäten der Wandelbarkeit anhand recherchierter Beispiele untersucht. Ebenfalls werden Recherchen hinsichtlich entsprechender technischer Ausstattungen sowie Beispiele flexibler Minimalräume betrieben. Es entsteht ein gemeinsamer Katalog, der dieses Wissen systematisch dokumentiert.

Auf Grundlage des zusammengetragenen Wissens wird anschließend folgende Entwurfskonzept-Aufgabe bearbeitet: Für ein Raumvolumen von 30 m³ (genehmigungsfrei!) soll eine intelligente wandelbare Nutzung gefunden werden, die planerisch auszuarbeiten und auch in seinen räumlichen Optionen darzustellen ist. Gesucht sind Konzepte, die sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugen und eine Lösung für alltägliche Räume bieten. Die Projekte sollen die Gestaltungsqualität und Ressourcenschonung im Blick behalten und, sinnvoll nutzbar, eine langfristige Wirkung entfalten. Die Aufgabe wird in 2er-Teams bearbeitet.

Unsere besten Arbeiten werden für den Wettbewerb "30kqm Baukultur – macht was draus" der Bundesstiftung Baukultur bis zum 16. Dez. eingereicht.

individuelle Master Prethesis

zur Vorbereitung einer individuellen Masterthesis

Hintergrund Masterstudierende können im 4.Semester eine selbstgestellte Masterthesis-Entwurfsaufgabe bearbeiten, die obligatorisch im Rahmen einer betreuten Prethesis im vorausgehenden 3. Semester vorbereitet wird.

Aufgabe Die Prethesis umfasst eine Beschreibung und Analyse des selbst gewählten allgemeinen Themas, einer konkreten umzuplanenden Bestandsstruktur und des entsprechenden Kontextes. Es ist zudem ein Anforderungskatalog für die im Folgesemester zu bearbeitenden Thesarbeit aufzustellen, der sowohl den geplanten Leistungsumfang als auch einen terminlichen Ablauf skizziert. Bestands-Pläne und -Fotos müssen beschafft werden. Es werden sowohl diverse Analysestudien als auch die geplante Nutzung mit Programm und Ausstattung sowie geplante Entwurfs-Vorstudien (z.B. zu Licht, Material, Erschließung, Organisation...) erarbeitet. Diese schaffen eine gezielte und sachkundige Grundlage für den späteren Thesis-Entwurf.

Ablauf Die Prethesis wird von einer/m individuell gewählten Lehrenden im Mentoring-Verfahren betreut und von dieser/m abschließend als Semesterleistung bewertet. Die Prethesis wird zur regulären Semesterprüfungszeit abgegeben. Zudem muss eine aus der Prethesis abgeleitete eigene Entwurfsaufgabenstellung für die selbstgestellte Thesarbeit vor Beginn des Folgesemesters zu einem Stichtag beim Prüfungsausschuss eingereicht und nach erfolgreicher Prüfung durch diesen angemeldet werden.

Die Betreuung startet zu Semesterbeginn und findet regelmäßig nach individueller Terminabsprache statt.